

Ratgeber

Der Business Guide powered by

IMMOBILIEN ZEITUNG
FACHZEITUNG FÜR DIE IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Neue Wege der Logistik

Die Logistik muss in Zeiten der Corona-Krise mit vielen Widrigkeiten kämpfen. Das tut sie im Lager und auf der Straße mit Bravour. Doch Hürden gibt es weiterhin. Wie lassen die sich überwinden? Jetzt sofort, aber auch in Zukunft? Lösungen, Beispiele und Ideen dafür liefern die Branche und ihre Dienstleister genug.



Nicht stillstehen

Mit großen Kraftanstrengungen sorgen Logistiker im Lager und auf der Straße oder der Schiene gegenwärtig für den Warenverkehr. Menschen und Material werden gerade bis aufs Äußerste gefordert. Vieles funktioniert erstaunlich gut. Aber die Corona-Krise zeigt auch Lücken auf, macht klar, wo Dinge besser und effizienter laufen könnten. Und: Noch können weitere Widrigkeiten folgen.

Umso wichtiger ist es, sich trotz aller operativer Hektik zu fragen, wo jetzt noch Stellschrauben nachjustiert werden müssen und wie man sich besser auf künftige Bremsklötze vorbereiten kann.

Möglich ist beides schon jetzt. Mit Interviews, Ratgeberberichten, Tipps und Tools zeigt dieser Business Guide branchenübergreifend auf, wo und wie Probleme heute gelöst werden und wie kommende Aufgaben besser bewältigt werden können.

Manch eine Krisenlösung könnte dabei sogar von Dauer sein. Weil sie Vorteile für alle Seiten bringt: Die Business-Kunden, die KEP-Branche und am Ende der Lieferkette auch für den Konsumenten.

*Ihr Olaf Kolbrück,
Redaktionsleitung*

05 Eine Branche sucht nach Lösungswegen

Die Corona-Krise bremst Lieferketten aus, macht die Logistik zu einem Puzzle. Das trifft den globalen Warenverkehr, aber ebenso die letzte Meile. Doch inzwischen gibt es eine Reihe von Lösungen. Einige davon bieten sich auch für mittelständische Unternehmen und lokale Geschäfte an.

10 Omnichannel-Lebensmittelhandel: Wie Händler die eigene Lieferkette fit halten können

Nicht nur im stationären Handel hat Food gerade Hochkonjunktur. Auch im Netz bremsen die Auswirkungen des Corona-Virus den schnellen und aus Verbrauchersicht sicheren Einkauf im Lebensmittelonlinehandel. Was Händler tun können, um die Supply Chain auch in Krisenzeiten on- wie offline zu sichern.

14 „Wenn nicht jetzt – wann dann?“

Dr. Joachim Stoll kennt sich als Inhaber von Koffer24.de bestens im Online- und Offlinehandel aus. Er ist Mitglied im Präsidium des Bundesverbandes des Deutschen Lederwaren-Einzelhandels und in puncto Digitalisierung im HDE aktiv.

15 Vom Klick zum Kunden

Der eigene Laden ist wegen der Corona-Pandemie geschlossen – und nun? Viele Händler wagen sich in dieser Situation auf neues Terrain und ziehen in Rekordzeit den Verkauf über das Internet auf.

18 Handelsmonitor: Das sind die Mega-Trends in der Logistik

Angesichts der Corona-Krise werden sich einige langfristige Trends eher noch beschleunigen. Das gilt insbesondere in der Logistik. Der HandelsMonitor® Mega-Trends 2030+ stellt unter anderem dazu die maßgeblichen Perspektiven und Thesen vor.

22 Junge digitale Experten für die Lieferkette

Händler, Kurier-, Express- und Paketdienstleister stehen derzeit vor immer neuen Herausforderungen. Besonders unter Druck stehen viele Start-ups. Dabei bietet viele junge Unternehmen rund um die Logistik gerade jetzt dringend nötige professionelle Hilfe.

32 Helfer in der Not

Damit die Warenströme in Zeiten von Grenzkontrollen und Quarantäne weiter funktionieren, erschließen Speditionen noch intensiver als sonst neue Lieferwege oder legen Sonderschichten ein. Dabei kommt es auch auf das Engagement Einzelner an, die sogar schnelle Nachbarschaftshilfe in der Logistik leisten können.

34 Erste Lösungen für die letzte Meile

Die rasche Verbreitung des neuen Coronavirus über alle Grenzen hinweg sorgt auch auf der letzten Meile für steigende Risiken und Unwägbarkeiten in der Lieferkette. Wie man mit den Kunden und Paketempfängern da in Kontakt bleibt, muss ständig neu bewertet werden.



© iStock / darkovujic

37 Was Sie im Lager tun können

Logistik ist für den Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland (bevh) schon in normalen Zeiten ein zentrales Thema. Mit Blick auf Operations und Fulfillment hat der Branchenverband einige zentrale Tipps, um die Abwehrkräfte gegen den Coronavirus im Lager zu stärken.

38 Wie die Corona-Krise die Nachfrage nach Lagerflächen treibt

Tonnenweise Ware drückt derzeit in den Handel, die Unternehmen wissen kaum noch, wohin damit. Sie brauchen Flächen zum Zwischenlagern. Und die Lebensmittel brauchen zusätzliche Flächen, weil ihre eigenen Lager nicht mehr ausreichen.

41 Automatisierte Lösungen: Besser durch die Krise

Im Großen wie im Kleinen können sie jedes Unternehmen treffen: Krisen. Die aktuelle Corona-Pandemie demonstriert Betrieben weltweit, wie plötzlich unerwartete Ausfälle auftreten und in welchem Ausmaß sie auf Geschäftsabläufe einwirken können.

44 Intelligent verpackt

Ob für den Transport bei Medikamenten oder Lebensmitteln: Die Verpackungswirtschaft setzt zunehmend auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit. So manches ist erst Prototyp. Aber die Ansätze sind vielversprechend, wie einige zukunftsweisende Beispiele zeigen.

46 „Die Fracht auf der Schiene kommt pünktlich an“

Für Lars Redeligh, Chief Commercial Officer der Lineas nv/sa des in Brüssel ansässigen größten privaten Bahnfrachtunternehmens Europas, könnte die derzeitige Corona-Krise einen Wachstumsimpuls auslösen.

49 Hilfe aus dem Drucker

3D-Druck eignet sich zwar eher für geringe Stückzahlen, kann aber in der aktuellen Pandemie durchaus nützliche Beiträge in Sachen Produktion liefern – besonders für den Medizinsektor – und so die Logistik entzerren.

52 Wenn der Postroboter zweimal klingelt

Stumm und ferngesteuert kommt das Paket bis an die Haustür – dieses Zukunftsmodell der Logistik ist gar nicht mehr visionär, wie jüngste Beispiele der Lieferung per Drohne und Fahrroboter zeigen.



© Cover, diese Seite: iStock / darkovujic



© imago images / photothek

Lastkraftwagen stauen sich auf der Autobahn.

Eine Branche sucht nach Lösungswegen

Die Corona-Krise bremst Lieferketten aus, macht die Logistik zu einem Puzzle. Das trifft den globalen Warenverkehr, aber ebenso die letzte Meile. Doch inzwischen gibt es eine Reihe von Lösungen. Einige davon bieten sich auch für mittelständische Unternehmen und lokale Geschäfte an.

Von Olaf Kolbrück und Sarah Speicher-Utsch

Lieferketten leiden im Straßentransport unter den Reisebeschränkungen und Kontrollen. Die Folge: Warteschlangen an den Grenzen lassen sich nicht völlig vermeiden. Die gewohnte Just-in-Time-Lieferung, das Zeitfenstermanagement in den Zentrallagern funktioniert selbst mit gesteigerten Kapazitäten nicht mehr gut. Volumenschwankungen an einzelnen Lagerstandorten erschweren zudem die Planung von Touren und Mitarbeitern.

Die Corona-Krise betrifft die Lieferketten dabei in mehreren Dimensionen. China ist nur eine davon. Gleichwohl ist mitentscheidend, wie schnell eine geordnete Lieferung aus Asien wieder hochfährt. Denn selbst wenn Unternehmen nicht in China einkaufen, ist es wahrscheinlich, dass einige Lieferanten oder die Lieferanten der Lieferanten in China einkaufen. Möglicherweise muss es sich nur um einen kleinen Teil aus einer Hand handeln, der eine ganze Lieferkette in Anspruch nehmen kann. Wie ein Bonmot sagt: „Mit 99 Prozent der Teile kann man kein Auto bauen“.